

Industrielle Revolution (ab etwa 1770 in GB) / Industrialisierung

Zusammenstellung von Edwin Züger.

Kurzdefinition

Die Industrielle Revolution ist der Übergang von der landwirtschaftlich-handwerklichen Produktion zur industriell-maschinellen Massenproduktion.

zw. 7000 u. 3000	ab 1770	ab 1900
Neolithische Revolution	Industrielle Revolution	Wissenschaftlich-technische Revolution
Sammlerin/Jäger Bäuerin/Bauer è	Arbeiter/in u. Angestellte	Angestellte
Agrargesellschaft	Industriegesellschaft	Dienstleistungsgesellschaft

Den raschen Übergang nennen wir **Industrielle Revolution**, den darauf folgenden langen Prozess **Industrialisierung**

Ursachen der Industriellen Revolution

- Erfolgreiche und finanziell starke Landwirtschaft è Kapital für Investitionen
- Bevölkerungszunahme è wachsende Nachfrage è Entwicklungsdruck
- Wissenschaftlicher Fortschritt und technische Erfindungen è Mentalitätswandel

Merkmale der Industrialisierung

- Produktion mit der Maschine
- zunehmende Arbeitsteilung
- Fabriken als Produktionszentren und Städte als Wohnzentren
- stets wachsende Betriebsgrösse und wachsender Kapitalbedarf
- zunehmende Mobilität und Verflechtung
- Ausweitung des Handels

Dieser Prozess hat zeitlich wie folgt eingesetzt:

1770 -1800	GB
1820 -1850	B, FR, CH
1835 -1860	USA
1840 -1860	Deutschland, Nord-Italien
1880 -1900	Japan
1890 -1914	Russland und Osteuropa

ab 1950 Gebiete der Dritten Welt

Bestimmende Elemente ab 1770 - 1850:

"Revolution von Kohle und Eisen" è Bergbau - Maschinenindustrie - Eisenbahnbau - Textilindustrie

Wichtigste Erfindungen:

Steinkohle, Dampfmaschine, Spinnmaschine, mechanischer Webstuhl, Eisenbahn

Wichtigste Folgen der Industrialisierung

- Steigerung und Verbilligung der Produktion
- Rasches Wachstum des Brutto-Sozial-Produkts
- Notwendigkeit des ständig erhöhten Kapitaleinsatzes
- Urbanisierung
- Verschiebung im Verhältnis der Wirtschaftssektoren:
Primär-Sektor → Sekundär-Sektor → später Tertiär-Sektor
- Aufbau eines Verkehrsnetzes: zunächst Eisenbahn und später Strassen
- Ausdehnung und Intensivierung des Handels
- Wachstum der Bevölkerung
- Wandel in der Sozialstruktur: Ständegesellschaft → Klassengesellschaft
 - **Bürgertum:** Unternehmer, Kaufleute, Gewerbe, Handwerker, Angestellte, Intellektuelle
 - **Unterschicht:** Arbeiter, Angestellte, Bedienstete
 - **Bauern** (zahlenmässig stark rückläufig)
- Wandel der Arbeitsweise: normiert, gleichförmig, oft geistig wenig anspruchsvoll
- Wandel der Lebensweise: anonyme, städtische Massengesellschaft mit meist mangelhaften, ja misslichen Wohnbedingungen (proles = Masse; Slums)
- Wandel der gesellschaftlichen Mentalität: agrarisch → urban, "proletarisch", bürgerlich

→

SOZIALE FRAGE

→

SOZIALISMUS